



GEBET AUF REISE UND IN ANGSTZUSTÄNDEN

Das Gebet ist eine gottesdienstliche Handlung, die seit der Zeit von Adem (Adam), Friede sei mit ihm, besteht. Allah, der Erhabene, hat das Gebet allen Gesellschaften vorgeschrieben.

وَمَا أُمِرُوا إِلَّا لِيَعْبُدُوا اللَّهَ مُخْلِصِينَ لَهُ الدِّينَ حُنَفَاءَ وَيُقِيمُوا الصَّلَاةَ وَيُؤْتُوا الزَّكَاةَ وَذَلِكَ دِينُ الْقَيِّمَةِ

„Dabei wurde ihnen (genau wie in diesem Buch geboten) nichts anderes auferlegt, als Allah allein zu dienen, ohne Seiner Religion etwas hinzuzufügen, das Gebet aufrecht und regelmäßig zu verrichten und die Zakat zu geben. Das ist die wahre und aufrichtige Religion.“ (Al-Bayyinah 98/5)

وَأَوْحَيْنَا إِلَى مُوسَى وَأَخِيهِ أَنْ تَبَوَّآ لِقَوْمِكُمَا بِمِصْرَ بُيُوتًا وَاجْعَلُوا بُيُوتَكُمْ قِبْلَةً وَأَقِيمُوا الصَّلَاةَ

„Wir offenbarten Musa (Moses) und seinem Bruder: ‚Bereitet für euer Volk Häuser in Ägypten vor. Macht eure Häuser in Richtung der Qibla ausgerichtet und verrichtet das Gebet aufrecht und regelmäßig. (Und du, Musa (Moses),) verkünde den Gläubigen die frohe Botschaft, dass diese Schwierigkeiten vorübergehen werden.“ (Yûnus 10/87)

Isa (Jesus), Friede sei mit ihm, sagte als Wundertat, als er noch in der Wiege war:

وَأَوْصَانِي بِالصَّلَاةِ وَالزَّكَاةِ مَا دُمْتُ حَيًّا وَجَعَلَنِي مُبَارَكًا أَيْنَ مَا كُنْتُ

„Wo auch immer ich sein mag, (Allah) hat mich zu einer sehr wertvollen Person gemacht und mich verpflichtet, solange ich lebe, das Gebet zu verrichten und die Zakat zu geben.“ (Maryam 19/31)

Ibrāhīm (Abraham), Friede sei mit ihm, sprach folgendes Bittgebet, als er seinen Sohn Ismail (Ismael) und seine Frau Hadschar (Hagar) in Mekka ansiedelte:

رَبَّنَا إِنِّي أَسْكَنْتُ مِنْ ذُرِّيَّتِي بِوَادٍ غَيْرِ ذِي زَرْعٍ عِنْدَ بَيْتِكَ الْمُحَرَّمِ رَبَّنَا لِيُقِيمُوا الصَّلَاةَ

„Unser Herr! Ich habe einen Teil meiner Nachkommenschaft in ein unfruchtbares Tal in der Nähe Deines unantastbaren Hauses^[1] angesiedelt. Unser Herr, damit sie das Gebet aufrecht und regelmäßig verrichten.“ (Ibrāhīm 14/37)

Dass Ismail (Ismael), Friede sei mit ihm, gemäß diesem Bittgebet handelte, erfahren wir aus folgendem Vers:

وَاذْكُرْ فِي الْكِتَابِ إِسْمَاعِيلَ إِنَّهُ كَانَ صَادِقَ الْوَعْدِ وَكَانَ رَسُولًا نَبِيًّا . وَكَانَ يَأْمُرُ أَهْلَهُ بِالصَّلَاةِ وَالزَّكَاةِ وَكَانَ عِنْدَ رَبِّهِ مَرْضِيًّا

„Und erwähne in diesem Buch Ismail (Ismael). Er hielt sein Versprechen^[2], war ein Rasul und Nebi. Er befahl seiner Familie das Gebet und die Zakat. Bei seinem Herrn war er eine wohlgefällige Person.“ (Maryam 19/54-55)

Da die Mekkaner von der Nachkommenschaft Ismails (Ismael) abstammen, ist es unvorstellbar, dass sie das Gebet nicht kennen.

A- DIE FÜNF TAGESZEITEN FÜR DAS GEBET

Dieser Vers, der in Mekka herabgesandt wurde, hat klar dargelegt, dass die Pflichtgebete fünfmal täglich verrichtet werden müssen:

وَأَقِمِ الصَّلَاةَ طَرَفِي النَّهَارِ وَزُلْفًا مِنَ اللَّيْلِ إِنَّ الْحَسَنَاتِ يُذْهِبْنَ السَّيِّئَاتِ ذَلِكَ ذِكْرَى لِلذَّاكِرِينَ

„Verrichte das Gebet in den beiden Abschnitten des Tages^[3] und in den dem Tag nahen Zeiten der Nacht aufrecht und regelmäßig. Denn gute Taten vertreiben schlechte Taten. Dies ist die richtige Information, die diejenigen, die ihr Wissen nutzen, im Gedächtnis behalten sollten.“ (Hûd 11/114)

Der erste Abschnitt des Tages beginnt mit dem Mittagsgebet, das mit dem Neigen der Sonne von ihrem höchsten Punkt nach Westen einsetzt (Al-Isrā 17/78). Der zweite Abschnitt endet mit dem Nachmittagsgebet, das mit dem Untergang der Sonne abgeschlossen wird. In den Polargebieten, wo die Sonne nicht untergeht, wird das Ende der Nachmittagszeit daran erkannt, dass die Luft zur Ruhe kommt und die Vögel beginnen, zu ihren Nestern zurückzukehren.

Die Phrase „die dem Tag nahen Zeiten der Nacht“ enthält das Wort „zulef“ (زلف), den Plural von „zulfe“, was Nähe bedeutet^[4]. Da ein Plural im Arabischen mindestens drei zeigt, sind in diesen dem Tag nahen Nachtzeiten mindestens drei Gebete zu verrichten. Diese Gebete sind das Abend- und Nachtgebet, die in der Abenddämmerung verrichtet werden (Al-Isrā 17/78), sowie das Morgengebet, dessen Zeit nach dem Beginn der Morgendämmerung eintritt, wenn sich die schwarzen und weißen Streifen am östlichen Horizont deutlich voneinander abzeichnen (Al-Baqarah 2/187, Al-Isrā 17/78).

Die Nähe der Nacht zum Tag wird durch die Dämmerung definiert. In den Sommermonaten, wenn nördlich des 45. Breitengrads weiße Nächte auftreten, beginnt diese Nähe am Abend, wenn die Luft zur Ruhe kommt und die Vögel in ihre Nester zurückkehren. Sie endet, wenn die Luft den kältesten Punkt im Vergleich zum Tag erreicht. Die Zeit für das Morgengebet erstreckt sich von der deutlichen Abgrenzung der schwarzen und weißen Lichtstreifen am östlichen Horizont bis zum Ende der Ruhe in der Luft. Das Nachtgebet endet mit dem Ende der Abenddämmerung, und der längste Abschnitt der Nacht beginnt. Bis zur Morgendämmerung gibt es kein weiteres Pflichtgebet, das zu verrichten ist. In dieser Zeit wird lediglich das Tahajjud-Gebet verrichtet (Isrā 17/78-79).

In einem Vers, der in Medina herabgesandt wurde, hat Allah, der Erhabene, die fünf Gebetszeiten, ihre Anzahl an Gebetseinheiten (Rakats) und weitere Eigenschaften auch rechnerisch verdeutlicht:

حَافِظُوا عَلَى الصَّلَوَاتِ وَالصَّلَاةِ الْوُسْطَى وَقُومُوا لِلَّهِ قَانِتِينَ

„Achtet sorgfältig auf die Gebete, insbesondere auf das mittlere/zentralste Gebet, und steht in demütiger Hingabe vor Allah.“ (Al-Bakarah 2/238)

In diesem Vers wird das Wort „el-vustâ = الْوُسْطَى“, dem wir die Bedeutung „die zentralste“ oder „die mittlere“ geben, von allen mit „mittlere“ übersetzt. Tatsächlich handelt es sich jedoch um ein „Ism-i Tafdil“ (Steigerungsform). Ism-i Tafdil ist eine grammatische Form, die anzeigt, dass etwas unter zwei oder mehr Dingen eine Eigenschaft in höherem Maße besitzt. Es entspricht den Ausdrücken im Türkischen wie „größer, am größten“ oder „süßer, am süßesten“. Damit eines der Gebete als „das zentralste Gebet“ bezeichnet werden kann, muss auch bei den anderen Gebeten die Eigenschaft „mittleres Gebet“ vorhanden sein. Tatsächlich sind die fünf täglichen Gebete wie fünf Punkte auf dem Umfang eines Kreises. Egal, welches Gebet man in die Mitte stellt, es wird immer zwei Gebete davor und zwei Gebete danach geben.

Das „das zentralste Gebet“ ist das Abendgebet. Denn der Koran wurde in der arabischen Sprache offenbart (Yūṣuf 12/2, Ash-Shūrā 42/7). Im Arabischen wird der Tag als die Zeit zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang definiert, und die Nacht ist die Zeit zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang[5]. Zuerst kommt der Tag, dann die Nacht (Yā-sīn 36/40). Das erste Gebet des Tages ist das Mittagsgebet (Zuhr), das mit dem Neigen der Sonne nach Westen beginnt (Al-Isrā 17/78). Das Abendgebet wird verrichtet, wenn der Tag endet und die Nacht beginnt. Davor gibt es zwei Tagesgebete (Mittags- und Nachmittagsgebet), und danach folgen zwei Nachtgebete (Nacht- und Morgengebet). Daher ist das „das zentralste Gebet“ das Abendgebet.

In der Tradition wurde durch die Einführung eines sogenannten „schariatischen Tages“ der Tagesbeginn auf die Morgendämmerung (Imsak) gelegt, wodurch das Morgengebet als das erste Gebet des Tages und das Nachtgebet als das letzte angesehen wurde. Aufgrund dieser Definition wurde weitgehend Übereinstimmung erzielt, dass das Nachmittagsgebet das mittlere Gebet sei[6].

Das Wort „Salawāt = الصَّلَوَاتِ“ (Gebete) in Vers (Al-Baqarah 2/238) ist ein Plural. Im Arabischen zeigt ein Plural mindestens drei oder mehr an. Der Ausdruck „das zentralste Gebet“ ist mit dem Wort „Salawāt“ (Gebete) durch ein Bindewort verknüpft. Da die

verbundenen Begriffe (matuf und matuf'un aleyh) sich unterscheiden, ergibt sich im Türkischen folgender Sinn: „**Verrichtet die Gebete, und vor allem das zentralste Gebet!**“ Da nach drei die erste Zahl mit einer Mitte fünf ist, zeigt dieser Vers, dass es fünf tägliche Gebete gibt.

Die Verse geben den Beginn der Mittagszeit und das Ende der Nachmittagszeit eindeutig an, sprechen jedoch nicht von der Zeit, die sie voneinander trennt. Dasselbe gilt für die Zeiten zwischen Abend- und Nachtgebet. Daher können Mittags- und Nachmittagsgebet sowie Abend- und Nachtgebet zusammengelegt verrichtet werden. Abdullah ibn Abbas überlieferte folgendes:

„Der Rasul Allahs, Friede sei mit ihm, legte in Medina das Mittags- und Nachmittagsgebet sowie das Abend- und Nachtgebet zusammen. Weder aus Angst noch wegen Regen.“ [7]

B- DAS GEBET IN ANGSTZUSTÄNDEN

Kein Gebet kann außerhalb seiner vorgeschriebenen Zeit verrichtet werden. Die einzige Ausnahme betrifft das Gebet einer Person, die es vergessen hat oder eingeschlafen ist. Es wird überliefert, dass unser Nebi dazu Folgendes gesagt hat:

„Wer ein Gebet vergisst oder verschläft und es daher nicht verrichten kann, dessen Sühne / Verpflichtung besteht darin, es zu verrichten, sobald er sich daran erinnert.“ [8]
Außer dem Vergessen und dem Verschlafen gibt es keinen Beleg dafür, dass Gebete nachgeholt werden dürfen.

Allah, der Erhabene, hat Reisenden und denen, die sich in Furcht befinden, Erleichterungen gewährt, sodass sie die Möglichkeit haben, das Gebet rechtzeitig zu verrichten. Es gibt zwei Arten von Furcht: allgemeine Furcht und die Furcht, die während einer Reise entsteht.

1- ALLGEMEINE FURCHT

Allah, der Erhabene, hat gesagt:

حَافِظُوا عَلَى الصَّلَوَاتِ وَالصَّلَاةِ الْوُسْطَىٰ وَقُومُوا لِلَّهِ قَانِتِينَ . فَإِنْ خِفْتُمْ فَرَجَالًا أَوْ رُكْبَانًا فَلَا أَمْنَكُمْ فَأَذْكُرُوا اللَّهَ كَمَا عَلَّمَكُمْ مَا لَمْ تَكُونُوا تَعْلَمُونَ

„Achtet sorgfältig auf die Gebete, insbesondere auf das mittlere/zentralste Gebet, und steht in demütiger Hingabe vor Allah. Wenn ihr Angst habt, so verrichtet das Gebet im Gehen oder auf etwas sitzend. Sobald ihr wieder Sicherheit erlangt, gedenkt (Dhikr) Allahs/verrichtet das Gebet, wie Er euch gelehrt hat, was ihr vorher nicht wusstet.“ (Al-Baqarah 2/238-239)

Allah, der Erhabene, hat hier keine spezifische Definition von Furcht gegeben. Wenn eine Furcht auftritt, die das ordnungsgemäße Verrichten des Gebets innerhalb der vorgeschriebenen Zeit verhindert, kann das Gebet im Gehen oder auf etwas sitzend verrichtet werden. Dabei kann die Person sogar ihr Pferd oder Auto lenken. Wenn sie sich nicht zur Qibla wenden kann, betet sie in die Richtung, in die sie gerade schauen kann.

Der Befehl im Vers: „**Wenn ihr in Sicherheit seid, gedenkt (Dhikr) Allahs, so wie Er euch gelehrt hat, was ihr zuvor nicht wusstet,**“ zeigt, dass Allah lehrt, wie das Gedenken (Dhikr) im Gebet zu erfolgen hat. Diese Verse werden weiter unten erwähnt.

2- FURCHT VOR FEINDEN WÄHREND EINER REISE

Während einer Reise kann die Gefahr bestehen, dass Feinde oder Räuber angreifen. In Bezug auf das Gebet in einer solchen Situation hat Allah, der Erhabene, gesagt:

وَإِذَا ضَرَبْتُمْ فِي الْأَرْضِ فَلَيْسَ عَلَيْكُمْ جُنَاحٌ أَنْ تَقْصُرُوا مِنَ الصَّلَاةِ إِنْ خِفْتُمْ أَنْ يَفْتِنَكُمُ الَّذِينَ كَفَرُوا إِنَّ الْكَافِرِينَ كَانُوا لَكُمْ عَدُوًّا مُبِينًا

"Wenn ihr auf Reisen seid und fürchtet, dass die Ungläubigen euch angreifen, ist es keine Sünde, das Gebet (das Gebet während der Reise) zu verkürzen. Die Ungläubigen sind eure offenkundigen Feinde." (An-Nisā 4/101)

Der Mensch verlässt seinen Aufenthaltsort entweder, um an einen anderen Ort zu reisen, oder um an einem Kampf teilzunehmen. Der Koran verwendet für diejenigen, die mit dem Ziel reisen, einen anderen Ort zu erreichen, den Ausdruck „**darb fi'l-ard**“ (ضرب في الأرض) (vgl. **Al-Baqarah 2/273**, **Al-i Imrān 3/156**, **Al-Maidah 5/106**, **Al-Muzzammil 73/20**). Für eine Person, die zum Kampf aufbricht und Muslim ist, benutzt der Koran die Wendung „**qital fi sabilillah**“ (قتال في سبيل الله) – **Kampf auf dem Weg Allahs** (vgl. **Al-Muzzammil 73/20**). Wenn die Person jedoch kein Muslim ist, werden die Begriffe „**qital**“ (قتال) (vgl. **Al-Baqarah 2/190**) oder „**ghazw**“ (غزو) (vgl. **Al-i Imran 3/156**) verwendet. Diejenigen, die diese Begriffe nicht beachten, verwirren die Zusammenhänge zwischen den Versen **101**, **102** und **103** der Sure **An-Nisā**, indem sie sie voneinander trennen und gelangen zu einem Ergebnis, das dem Koran und den Praktiken des Nebis widerspricht, indem sie behaupten, dass das Gebet nur während eines Krieges verkürzt werden könne. Dabei haben diese Verse (**An-Nisā 101, 102 und 103**) keinerlei Bezug zum Aufbruch in einen Krieg. Diese Verse beziehen sich vielmehr darauf, wie das Gebet zu verrichten ist, wenn Reisende während ihrer Reise von einem Feind bedroht werden.

Allah, der Erhabene, hat erklärt, wie Reisende, die einer Feindesgefahr ausgesetzt sind, ihr Gebet verrichten sollen:

وَإِذَا كُنْتَ فِيهِمْ فَأَقَمْتَ لَهُمُ الصَّلَاةَ فَلْتَقُمْ طَائِفَةٌ مِنْهُمْ مَعَكَ طَائِفَةٌ أُخْرَى لَمْ يُصَلُّوا فَلْيُصَلُّوا مَعَكَ وَلْيَأْخُذُوا حِذْرَهُمْ وَأَسْلِحَتَهُمْ وَدَّ الَّذِينَ كَفَرُوا لَوْ تَغْفُلُونَ عَنْ أَسْلِحَتِكُمْ وَأَمْتِعَتِكُمْ فَيَمِيلُونَ عَلَيْكُمْ مَيْلَةً وَاحِدَةً وَلَا جُنَاحَ عَلَيْكُمْ إِنْ كَانَ بِكُمْ أَدَى مِنْ مَطَرٍ أَوْ كُنْتُمْ مَرْضَى أَنْ تَضَعُوا أَسْلِحَتَكُمْ وَخُذُوا حِذْرَكُمْ إِنَّ اللَّهَ أَعَدَّ لِلْكَافِرِينَ عَذَابًا مُهِينًا

"(Oh Muhammad!) Wenn du das Gebet vollständig verrichtest, damit sie vielleicht mit dir zusammen beten, soll ein Teil von ihnen mit dir im Gebet stehen, während sie ihre Waffen bei sich tragen.

Wenn sie die Niederwerfungen (im ersten Gebetseinheit (Rakat)) vollzogen haben, sollen sie sich sofort hinter euch zurückziehen (um die Wache zu übernehmen). Die andere Gruppe, die das Gebet noch nicht verrichtet hat, soll herankommen und mit dir beten, aber wachsam bleiben und ihre Waffen tragen. Diejenigen, die ungläubig sind, wünschen sich, dass ihr euch von euren Waffen und eurer Ausrüstung entfernt, damit sie einen plötzlichen Angriff auf euch durchführen können.

Es ist keine Sünde, wenn ihr aufgrund von Schwierigkeiten durch Regen oder Krankheit eure Waffen beiseitelegt, aber lasst dennoch nicht die Wachsamkeit außer Acht. Allah hat für jene Ungläubigen eine erniedrigende Strafe vorbereitet." (An-Nisā 4/102)

Nach dem vorherigen Vers können Reisende, die von der Gefahr eines feindlichen Angriffs bedroht sind, das Gebet verkürzen, wenn sie möchten, oder es nicht verkürzen. Gemäß diesem Vers jedoch, wenn Muhammad, Friede sei mit ihm, in einer solchen Situation das Gebet nicht verkürzen möchte und die Absicht hat, allen Reisenden als Vorbeter zu dienen, wird er sie in zwei Gruppen aufteilen. Während eine Gruppe Wache vor dem Feind hält, wird die andere hinter ihm beten.

Die erste Gruppe wird nach den Niederwerfungen der ersten Gebetseinheit das Gebet abgeschlossen haben und sofort die Wache von der zweiten Gruppe übernehmen. Diese wird dann kommen und sich dem Nebi anschließen, um den verbleibenden Teil des Gebets mit ihm zu verrichten.

Der Befehl im Vers: **„Die andere Gruppe, die das Gebet nicht verrichtet hat, soll herankommen und mit dir beten“**, ist von großer Bedeutung. Es heißt hier nicht, dass sie nur eine Gebetseinheit verrichten sollen, sondern dass sie den verbleibenden Teil des Gebets vollenden sollen. Denn auch sie werden wie der Nebi nach den Niederwerfungen sitzen, Bittgebete sprechen und dann auseinandergehen.

Wenn es sich um das Abendgebet handelt, werden sie die verbleibenden zwei Gebetseinheiten mit dem Nebi verrichten.

C- ANZAHL DER GEBETSEINHEITEN (RAKAT)

„Wenn ihr wieder in Sicherheit seid, dann verrichtet das Gebet vollständig.“ (An-Nisā 4/103)

Aufgrund dieses Gebots werden die Reisenden, sobald die Angst vorüber ist, alle Gebete außer das Abendgebet mit 2 Gebetseinheiten verrichten. Dies stellt keine Verkürzung dar, sondern das vollständige Verrichten des Gebets. Unser Nebi hat seine Gebete auf Reisen stets auf diese Weise verrichtet.

Gemäß diesem Vers werden die Gebete mit mindestens 2 Gebetseinheiten verrichtet.

فَاصْبِرْ عَلَىٰ مَا يَقُولُونَ وَسَبِّحْ بِحَمْدِ رَبِّكَ قَبْلَ طُلُوعِ الشَّمْسِ وَقَبْلَ الْغُرُوبِ . وَمِنَ اللَّيْلِ فَسَبِّحْهُ وَأَدْبَارَ السُّجُودِ

"Ertrage geduldig, was sie sagen, und bleibe standhaft! Verrichte Gottesdienst für deinen Herrn vor dem Sonnenaufgang und vor dem Sonnenuntergang als Dank für alles, was Er so schön gemacht hat. Verrichte Gottesdienst in einem Teil der Nacht und auch nach den Niederwerfungen." (Qâf 50/39-40)

Tasbih bedeutet, in der Dienerschaft zu Allah eifrig zu sein^[9]. Dieser Befehl umfasst sowohl die obligatorischen als auch die freiwilligen Gebete^[10]. Der Ausdruck **„ein Teil der Nacht“** im Vers bezieht sich auf das Nachtgebet. Das Nachtgebet, das nach einer gewissen Schlafzeit verrichtet wird, wird Tahajjud-Gebet genannt. Dieses Gebet wurde dem Nebi verpflichtend auferlegt (Al-Isra 17/79) und jedem Muslim empfohlen^[11].

Gemäß dem folgenden Ausdruck des obigen Verses beträgt die Mindestanzahl der Gebetseinheiten in den Gebeten 2:

وَأَذْبَارَ السُّجُودِ

... und nach den Niederwerfungen (sollst du Tasbih verrichten).

Das Wort „السجود“ = as-Sudschūd“, das hier mit „Niederwerfungen“ übersetzt wird, ist im Arabischen ein Plural, der mindestens 3 oder mehr anzeigt. Daher kann der im Vers erwähnte Tasbih-Befehl erst nach mindestens 4 Niederwerfungen erfüllt werden. Denn gemäß den Versen 102 und 103 der Sure an-Nisa sind in jeder Gebetseinheit 2 Niederwerfungen verpflichtend. Dies wird weiter unten erläutert. Aufgrund dieser Verse ist es verpflichtend, nach jeweils 2 Gebetseinheiten zu sitzen und Dhikr zu verrichten. Dies zeigt, dass die Mindestanzahl der Gebetseinheiten, außer in Ausnahmefällen wie während der Reise oder in Gefahr, 2 beträgt.

Das Abendgebet hat 3 Gebetseinheiten. Dies ist erforderlich, weil es das mittlere Gebet (das zentralste Gebet) (Al-Baqarah 2/238) ist. 3 ist die erste Zahl mit einer Mitte und liegt auch zwischen 2 und 4. Dass das Abendgebet das mittlere Gebet (das zentralste Gebet) ist, erfordert, dass die Gebetsanzahl mindestens 2 und höchstens 4 beträgt.

Da jede Gebetseinheit 2 Niederwerfungen enthält, ergeben sich beim Abendgebet 6 Niederwerfungen. Die Zahl 6 liegt zwischen der 4, die die Anzahl der Niederwerfungen in einem zweirakatigen Gebet darstellt, und der 8, die die Anzahl der Niederwerfungen in einem vierrakatigen Gebet darstellt. Aus diesem Grund beträgt die Anzahl der Gebetseinheiten mindestens 2 und höchstens 4.

Dementsprechend ist es verpflichtend, im zweirakatigen Morgengebet einmal zu sitzen und im Mittags-, Nachmittags-, Abend- und Nachtgebet zweimal zu sitzen und die Dhikr-Gebete zu rezitieren. Das Abendgebet umfasst 3 Gebetseinheiten. Da die 6. Niederwerfung am Ende der 3. Gebetseinheit liegt, ist es auch verpflichtend, danach zu sitzen und Dhikr zu verrichten.

D - DAS GEBET FÜR DHIKR

Der erste Befehl, den Allah der Erhabene Musa (Moses), Friede sei mit ihm, gegeben hat, war folgender:

إِنِّي أَنَا اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا أَنَا فَاعْبُدْنِي وَأَقِمِ الصَّلَاةَ لِذِكْرِي

"Diene mir und verrichte das Gebet regelmäßig und aufrichtig, um Dhikr an mich zu machen!" (Tā-Hā 20/14)

Im Arabischen wird das Verstehen und Erfassen einer Sache zusammen mit ihren Konsequenzen als Ma‘rifa bezeichnet[12], während das Behalten dieses Verständnisses im Gedächtnis oder das Aussprechen davon als Dhikr bezeichnet wird[13]. Daher ist Dhikr das richtige Wissen, das im Verstand verankert werden soll. Da die göttlichen Bücher aus solchem Wissen bestehen, werden sie alle gemeinsam als Dhikr bezeichnet. Allah der Erhabene sagt:

أَمْ اتَّخَذُوا مِنْ دُونِهِ إِلَهًا قُلْ هَاتُوا بُرْهَانَكُمْ هَذَا ذِكْرُ مَنْ مَعِيَ وَذِكْرُ مَنْ قَبْلِي بَلْ أَكْثَرُهُمْ لَا يَعْلَمُونَ الْحَقَّ فَهُمْ مُعْرِضُونَ

"Oder haben sie sich Götter genommen, die zwischen ihnen und Allah treten sollen? Sprich: „Bringt euren Beweis vor! Dieser Koran ist Dhikr/das Buch für mich und für diejenigen, die mit mir sind, und er ist Dhikr für diejenigen, die vor mir waren.“ Eigentlich kennen die meisten von ihnen diese Wahrheit nicht und wenden sich davon ab." (Al-Anbiyā 21/24)

An Allah Dhikr zu machen bedeutet, die Verse des Korans und die dazu passenden Bittgebete zu rezitieren. Das Rezitieren dient dem Verstehen. Da das Verstehen des Korans aus der Agenda der Muslime entfernt wurde, ist das Lesen des Korans mittlerweile zu einer bloßen Rezitation ohne Verständnis geworden. Eine vom Koran stark entfernte Religionsauffassung kann nur auf diese Weise bestehen. Wer den folgenden Vers aufmerksam bedenkt, wird erkennen, dass das Lesen von Allahs Buch ohne Verständnis kein echtes Lesen sein kann:

وَمَا أَرْسَلْنَا مِنْ رَّسُولٍ إِلَّا بِلِسَانٍ قَوْمِهِ لِيُبَيِّنَ لَهُمْ

"Wir haben jeden Rasul/jedes Buch nur in der Sprache seines eigenen Volkes gesandt, damit er (die Verse) ihnen klar und deutlich zeigen kann." (Ibrāhīm 14/4)

Rasul (رسول) bedeutet „der Gesandte“. Sowohl der Bote, der gesandt wird, um eine Botschaft zu übermitteln, wird als Rasul bezeichnet, als auch die mit ihm übermittelte Botschaft selbst^[14]. Heute ist der Rasul unter uns der Koran. Gemäß diesem Vers muss der Koran jedem Volk in seiner eigenen Sprache übermittelt werden (Al-An'ām 6/130, Al-A'rāf 7/35-36).

Ein Vers über Dhikr im Gebet lautet wie folgt:

أَتْلُ مَا أُوحِيَ إِلَيْكَ مِنَ الْكِتَابِ وَأَقِمِ الصَّلَاةَ إِنَّ الصَّلَاةَ تَنْهَى عَنِ الْفَحْشَاءِ وَالْمُنْكَرِ وَلَذِكْرُ اللَّهِ أَكْبَرُ وَاللَّهُ يَعْلَمُ مَا تَصْنَعُونَ

„Lies dieses dir offenbarte Buch zusammen mit seinen Zusammenhängen^[15] und verrichte das Gebet regelmäßig und gewissenhaft. Das Gebet hält von sexuellen Sünden^[16] und schlechten Taten ab. Allahs Dhikr/Das richtige Wissen von Allah stammend ist Zweifellos größer/wichtiger als alles andere.“ (Al-Ankabūt 29/45)

Die Verhinderung von sexuellen Sünden und schlechten Taten durch das Gebet kann nur erreicht werden, wenn die Verse und Gebete mit Verständnis gelesen werden. Ein solches Gebet wird zu einer vollständigen Lernaktivität.

E- DIE RUKUN DES GEBETS

Rukun ist das Hauptelement einer Sache, etwas Unverzichtbares. Die Rukun des Gebets sind das Aufstehen (Qiyam), die Verbeugung (Rukū'), die Niederwerfung (Sujud) und das Gedenken (Dhikr) während des Sitzens. Darüber hinaus gibt es Bedingungen für das Gebet, die vor Beginn des Gebets erfüllt werden müssen.

Wenn die Person, die beten möchte, im Zustand der rituellen Unreinheit (Junub) ist, muss sie sich waschen. Ist sie nicht im Zustand der rituellen Unreinheit, nimmt sie die rituelle

Waschung (Wudu). Sollte weder Waschen noch die rituelle Waschung möglich sein, führt sie die Tayammum durch (**Al-Maidah 5/6**). Sie zieht ihre Kleidung an (**Al-A'rāf 7/31**) und fasst den Entschluss, das Gebet zu verrichten. Dieser Entschluss ist die Absicht (Niyya). Deshalb gibt es keinen Vers oder Hadith, der die Absicht definiert. Danach wendet sie sich der Qibla zu, also der Richtung zur Heiligen Moschee (Masjid al-Haram) (**Al-Bakarah 2/149-150**).

Es ist sehr gut, wenn die Kleidung, der Körper und der Gebetsplatz sauber sind. Doch unabhängig von den Umständen oder Bedingungen gibt es keinen Vers oder Hadith, der dies zur Voraussetzung für das Gebet macht, da das Gebet nicht verschoben werden kann.

Allah, der Erhabene, hat erklärt, wie Reisende angesichts von Feinden ein Gebet mit einer Gebetseinheit verrichten können:

"Während ihr das Gebet (einrakatige Gebet) verrichtet[17], dann gedenkt (Dhikr) Allah im Stehen, im Sitzen und auf euren Seiten liegend. Wenn ihr wieder in Sicherheit seid, dann verrichtet das Gebet vollständig." (An-Nisa 4/103)

1- DHIKR IM STEHEN (QIYAM)

Allah hat erklärt, wie der Dhikr in jeder Gebetseinheit verrichtet werden soll:

"Während ihr das Gebet (einrakatige Gebet) verrichtet, dann gedenkt (Dhikr) Allah im Stehen (Qiyam)...(An-Nisā 4/103)

Das Qiyam ist das Stehen. Das Qiyam beginnt mit ‚Allahu Akbar‘. Allah, der Erhabene, sagt:“

"Beim Gebet erhebe deine Stimme weder zu laut, noch senke sie zu sehr; wähle einen Weg dazwischen[18]. Es gehört Allah allein, alles Perfekt zu machen[19]. Er hat kein Kind gezeugt. Es gibt keinen Teilhaber an seiner Herrschaft. Er hat auch keinen Beschützer aus Bedürftigkeit genommen. Je mehr du ihn erhebst, desto mehr erhebe ihn/Erweise ihm den gebührenden Respekt, indem du den Takbir sprichst!“ (Al-Isrā 17/110-111)

Jeder Gläubige sagt 'Allahu Ekber = Allah ist der Größte', wenn er das Gebet beginnt und von einer Position zur nächsten übergeht, um Allahs Macht, Stärke und Erhabenheit gut zu verstehen und niemals aus seinem Bewusstsein zu verlieren.

In jeder Gebetseinheit wird die Sure **Al-Fatiha** rezitiert. **Al-Fatiha** ist eine Zusammenfassung des Koran. Allah der Erhabene hat gesagt:

وَلَقَدْ آتَيْنَاكَ سَبْعًا مِّنَ الْمَثَانِي وَالْقُرْآنَ الْعَظِيمَ

"Wir haben dir die sieben Mesāni (paarweise geordneten Verse), diese großartige Sammlung von Versen, gegeben." (Al-Hijr 15/87)

"Mesānī" bedeutet "die paarweise Geordneten". Die Verse des Koran haben die Eigenschaft, in paarweise strukturierten Gruppen zu stehen, bestehend aus den Muhkam-Versen, die klare und prägnante Anweisungen enthalten, und den mit ihnen ähnlichen Versen (Mutaschabih) (vgl. **Āl-i Imrān 3/7** und **Az-Zumar 39/23**). Ein Team von Wissenden kann die zum selben Thema gehörenden Verse mithilfe der Mesānī-Methode zusammenstellen und so zu den Lösungen gelangen, die der Koran aufzeigt (vgl. **Fussilat 41/3**).

Jeder Vers der Fatiha hat viele ähnliche Verse im Koran. Diese Ähnlichkeit macht die Fatiha zu einer Zusammenfassung des Korans. Überliefert wird, dass unser Nebi, Friede sei mit ihm, gesagt hat: „*Al-Hamdu Lillāh / die Sure **Al-Fatiha** ist die mir gegebene Sieben der Mesānī, die großartige Versgruppe*[\[20\]](#).“

2- DHIKR AUF SEITEN LIEGEND

Das Dhikr geschieht auf den Seiten liegend, im Verbeugen und Niederwerfen. Der entsprechende Teil des Verses lautet wie folgt:“

فَإِذَا قَضَيْتُمُ الصَّلَاةَ فَادْكُرُوا اللَّهَ وَعَلَى جُنُوبِكُمْ

"Während ihr das Gebet (einrakatige Gebet) verrichtet, dann gedenkt (Dhikr) Allah ...auf euren Seiten liegend." (An-Nisā 4/103)

Das Wort, das mit „Seiten“ übersetzt wird, ist der Plural von „dschenb = جنب“ und lautet „dschunūb = جنوب“. Im Arabischen zeigt der Plural auf drei oder mehr, weshalb die Seiten eines Menschen mit seinen zwei Armen und zwei Beinen übereinstimmen, da keine andere Anzahl dazu passt. So wird das Wort „dschunūb“ auch im Zusammenhang mit den Gliedmaßen eines Opfertieres in folgendem Vers über das Opferfest verwendet, wo es die Arme und Beine des Tieres bezeichnet.

وَالْبُدْنَ جَعَلْنَاهَا لَكُمْ مِنْ شَعَائِرِ اللَّهِ لَكُمْ فِيهَا حَيْرٌ ۖ فَادْكُرُوا اسْمَ اللَّهِ عَلَيْهَا صَوَافَّ ۚ فَإِذَا وَجَبَتْ جُنُوبُهَا فَكُلُوا مِنْهَا وَأَطْعِمُوا الْقَانِعَ وَالْمُعْتَرَّ ۚ كَذَلِكَ سَخَّرْنَاهَا لَكُمْ لَعَلَّكُمْ تَشْكُرُونَ

„Auch für euch[\[21\]](#) haben Wir die körperlich voll entwickelten An'ām[\[22\]](#) (Schaf, Ziege, Rind und Kamel) zu Symbolen der Dienerschaft gegenüber Allah gemacht. Sie bringen euch nutzen. Schlachtet sie, indem ihr im Namen Allahs gedenkt, während sie in Reihen stehen[\[23\]](#)! Wenn ihre Seiten den Boden berühren (nach der Schlachtung), esst davon und speist sowohl den, der nicht darum bittet, als auch den, der darum bittet[\[24\]](#)! Damit ihr dankbar seid / eure Pflichten erfüllt, haben Wir sie euch in dieser Weise dienstbar gemacht.“ (Al-Hajj 22/36)

Über die in Reihen stehenden Opfertiere wird der Name Allahs gesprochen, bevor sie zu Boden gelegt werden. Währenddessen wird das Messer in die Mulde oberhalb des Brustbeins gestoßen, wodurch sowohl die Schlagadern als auch die Hauptvenen durchtrennt werden. In diesem Zustand fällt das Tier, ohne zu merken, dass es geschlachtet wird, zu Boden und beginnt zu zucken. Sobald die Gliedmaßen, also Arme und Beine (dschunūb), bewegungslos werden, können das Fleisch und die Knochen voneinander getrennt werden.

Auch die Seiten eines Menschen sind seine Arme und Beine. Der Körper kann sich in zwei Positionen auf den Armen und Beinen abstützen:

Die erste Position ist die der Verbeugung. Dabei werden Knie und Ellbogen aufrecht gehalten, die Hände auf die Knie gelegt, wodurch der Körper auf den Armen und Beinen ruht und der Zustand der Verbeugung beginnt.

Die zweite Position ist die der Niederwerfung. Für die Verbeugung werden zuerst die Knie, dann die Hände auf den Boden gelegt. Anschließend wird die Stirn zwischen die beiden Hände auf den Boden gelegt. Währenddessen wird der Bauch von den Knien ferngehalten, sodass der Körper auf den Armen und Beinen ruht, und das Dhikr beginnt.

Die Verse, die sich auf das Dhikr im Zustand der Verbeugung und der Niederwerfung beziehen, sind wie folgt:

„So preise den Namen deines überaus großen Herrn mit Tasbih!“ (Al-Wāqī'ah 56/74, 96; Al-Hāqqa 69/52)

سَبِّحْ اسْمَ رَبِّكَ الْأَعْلَى

„Beuge dich dem Namen /den Eigenschaften deines höchsten Herrn!“ (Al-Al'ā 87/1)

Als diese Verse offenbart wurden, wird überliefert, dass unser Nabi anordnete im Zustand der Verbeugung: „*Subhane Rabbiye'l-Azim*“ und im Sudschūd: „*Subhane Rabbiye'l-A'lā*“, zu sagen. Zudem erklärte er, dass sich der Mensch im Sudschūd in der dem Herrn nächstgelegenen Position befindet, und sagte: „*Ver mehrt das Bittgebet im Sudschūd.*“ [25].

3- DHIKR WÄHREND DES SITZENS

Im Gebet gibt es zwei Arten des Sitzens: das eine erfolgt zwischen zwei Niederwerfungen, das andere nach mindestens vier Niederwerfungen.

Der Befehl im Vers 104 der Sure An-Nisā, der das einrakatige Gebet beschreibt: **„Gedenkt (Dhikr) Allahs im Sitzen“ (An-Nisā 4/103)**, bezieht sich auf das Sitzen zwischen zwei Niederwerfungen. Denn der ersten Gruppe der Reisenden, die sich aus Furcht vor einem möglichen Überfall des Feindes aufteilt, wurde folgender Befehl erteilt:

"Wenn sie die Niederwerfungen (im ersten Gebetseinheit) vollzogen haben, sollen sie sich sofort hinter euch zurückziehen (um die Wache zu übernehmen)". (An-Nisā 4/102)

Die erste Gebetseinheit endet mit der Niederwerfung. Da sie unmittelbar nach der Niederwerfung die Ablösung übernehmen werden, kann das Gebot **„Gedenkt (Dhikr) Allahs im Sitzen“ (An-Nisa 4/103)** nur durch Sitzen zwischen den beiden Niederwerfungen erfüllt werden. Dies macht es verpflichtend (fard), in jeder Rakat zwei Niederwerfungen zu vollziehen und zwischen diesen sitzend Allah zu gedenken (Dhikr).

Es wird berichtet, dass unser Nebi, Frieden sei auf ihm, zwischen den beiden Niederwerfungen folgendes Dhikr gesprochen hat:

رَبِّ اغْفِرْ لِي رَبِّ اغْفِرْ لِي

"Mein Herr, vergib mir! Mein Herr, vergib mir!" [26]

Zusammenfassend zeigt der Vers 103 aus der Sure An-Nisa, dass es verpflichtend (fard) ist, Allah sowohl im Stehen, im Verbeugen, in den Niederwerfungen als auch zwischen den beiden Niederwerfungen zu gedenken (Dhikr), also wahres Wissen/wahre Informationen, die Allah gehörend sind, auszusprechen.

Das Sitzen im Gebet erfolgt erst nach mindestens vier Niederwerfungen. Die dazugehörigen Verse wurden unter der Überschrift „Anzahl der Gebetseinheiten“ ausführlich erklärt.

Auf unserer rechten und linken Seite befinden sich Engel, die alles über uns aufzeichnen (Qāf 50/17-18). Allah hat diese Engel als Gesandte/Rasul eingesetzt (Fātir 35/1) und gesagt: „**Friede sei mit den Gesandten/Rasul**“ (Saffat 37/181). Aus diesem Grund wenden wir uns nach Beendigung des Gebets nach rechts und links und sagen zu den Engeln, die unsere Taten aufzeichnen: „*As-salamu alaikum wa rahmatullah*“ (Friede und die Barmherzigkeit Allahs sei mit euch).

FAZIT

Das Gebet ist eine Gottesdienstliche Handlung, die seit der Zeit von Adem (Adam), Friede sei mit ihm, besteht. Es muss unbedingt pünktlich verrichtet werden, außer im Fall von Schlaf oder Vergessen. Das Morgengebet besteht aus 2 Gebetseinheiten; das Mittags-, Nachmittags- und Nachtgebet aus jeweils 4 Gebetseinheiten, und das Abendgebet aus 3 Gebetseinheiten. Auf Reisen sind alle Gebete, außer dem Abendgebet, 2 Gebetseinheiten. Die als „Sunnah-Gebete“ bekannten freiwilligen Gebete sind nicht verpflichtend, aber es ist sehr empfehlenswert, sie zu verrichten (Tā-hā 20/130, Al-Insān 76/26).

In den Versen, die das Gebet betreffen, gibt es keinen Unterschied zwischen Männern und Frauen. Es gibt keine Grundlage für die Behauptung, dass Frauen sich beim Verbeugen weniger beugen, ihre Arme in der Niederwerfung an den Körper drücken oder ihren Bauch auf die Knie legen sollten.

Allah der Erhabene hat Muhammad, Friede sei mit ihm, in allen Angelegenheiten zu unserem Vorbild gemacht und folgendes gesagt:

"Für euch, die ihr auf Allah und den Jüngsten Tag hofft und Allah (Seine Worte) stets im Gedächtnis behaltet, gibt es im Rasul Allahs gibt es wahrlich schöne Vorbilder." (Al-Ahzāb 33/21)

Der Rasul Allahs, Muhammad, Friede sei mit ihm, ist wie in allen Angelegenheiten auch im Gebet ein Vorbild für uns. Daher sind die authentischen Überlieferungen von ihm von großer Bedeutung. Diejenigen, die den Koran gut kennen, sollten diese Überlieferungen mit den entsprechenden Versen vergleichen und die Menschen korrekt informieren.

Möge Allah uns zu seinen Dienern machen, die Muhammad, Friede sei mit ihm, als Vorbild nehmen, den Koran richtig verstehen, ihm entsprechend handeln und sich bis zum Tod vollständig Allah hingeben.

Arbeit von Pr. Dr. Abdulaziz BAYINDIR

[1] Im Arabischen bedeutet "Beyt" ein Ort, an dem man die Nacht verbringen kann (Müfredât). „**Das erste Haus, das für die Menschen errichtet wurde, ist das in Bakka**“ (**Āl-i Imrān 3/96**). „**Es ist das Recht Allahs über die Menschen, dass diejenigen, die einen Weg finden, die Pilgerfahrt zu diesem Haus verrichten.**“ (**Āl-i Imrān 3/97**). Bakka ist ein Tal, in dem keine Pflanzen wachsen (**Ibrāhīm 14/37**). In der Thora wird es ebenfalls als „**Tal von Baka**“ bezeichnet (**Psalmen 84:4-7**). Der Name Bakka leitet sich von der Enge und dem Gedränge ab, das dort entsteht (التباك = tebâkk) (Müfredât). Mekka wurde von Allah als sicherer Ort bestimmt und so gestaltet, dass alle Arten von Gütern aus aller Welt die Menschen dort erreichen können (**Al-Bakarah 2/125-126**). Der Nebi Ibrahim (Abraham), Friede sei auf Ihm, baute gemeinsam mit seinem Sohn Ismail (Ismael) die Kaaba auf den alten Fundamenten wieder auf. Anschließend zeigte Allah ihm die Orte, an denen die Gottesdienste von Hajj und Umrah durchgeführt werden sollten (**Al-Bakarah 2/128, 158, 196**) und nannte diese Orte „Makam Ibrahim“ (**Āl-i Imrān 3/97**). Während der Hajj-Pilgerfahrt entstehen Menschenansammlungen an Orten wie Arafat, Muzdalifa, Mina, der Kaaba, Safa und Marwa. Die Stadt, in der sich das Tal von Bakka befindet, heißt Mekka. Ihre westliche Grenze reicht bis nach Hudaibiya, das 17 km entfernt liegt (**Al-Fath 48/24**). Für Mekka wird auch der Ausdruck „Masjid al-Haram“ verwendet (**At-Tawba 9/7**). Die Kaaba wird ebenfalls „Beyt“ genannt (**Al-Bakarah 2/127, Al-Maidah 5/2, 97**).

[2] Wir lernen das gegebene Versprechen aus den folgenden Versen:

„**Mein Herr, schenke mir einen (ein Kind), der zu den Rechtschaffenen gehören wird!**“

„**Da verkündeten Wir ihm die frohe Botschaft eines sanftmütigen Sohnes.**“

„**Als (sein Sohn) das Alter erreichte, in dem er mit ihm arbeiten konnte, sagte Ibrāhīm zu ihm: ‚Mein lieber Sohn, ich sehe im Traum, dass ich dich tatsächlich opfere. Überlege, was meinst du dazu?‘ Er sagte: ‚Mein lieber Vater, tu, was dir befohlen wird. So Gott will, wirst du sehen, dass ich zu den Geduldigen / Standhaften gehöre.‘**“

„**Als sich beide völlig ergeben hatten, legte (Ibrāhīm) ihn mit der Stirn auf den Boden.**“

„**Wir riefen ihm zu: ‚Oh Ibrahim!‘**“

„**Du hast das getan, was dein Traum von dir verlangte. (Dein Sohn muss nicht geopfert werden.) Wir belohnen diejenigen, die gute Taten vollbringen.**“

„**Wahrlich, dies ist eine offenkundig harte Prüfung.**“

„**Als Lösegeld für ihn (Ismail) gaben Wir ein großes Opfer.**“

„Wir ließen Ibrahims Namen unter den späteren Generationen fortbestehen.“

„Friede sei mit Ibrāhīm!“ (**As-Sāffāt 37/100-109**)

Da Ismail sein Versprechen gegenüber seinem Vater gehalten hat, ist derjenige, der geopfert werden sollte, nicht Ishak (Isaak), sondern Ismail (Ismael), Friede sei mit ihm.

[3] İbnü Manzûr, *Lisan'ul-Arab*, Beirut 1410/1990, Artikel *Taraf*.

[4] *Lisan'ul-Arab*, Artikel *Zulfa*.

[5] Rağib el-İsbahânî, *el-Müfredât* (herausgegeben von Safvân Adnan Davudî), Damaskus und Beirut 1412/1992, Artikel *Nahr*.

[6] Ebu Cafer Muhammed b. Cerîr et-Taberî (gest. 310 h.), *Cami'ul-beyan fî te'vî'il-Kur'an*, Beirut 1407, **Al-Bakarah 238**.

[7] Muslim, *Salât'ul-müsâfirîn*, Kapitel 6, Hadith Nr. 49-(705).

[8] Buhari, *Mevakit*, 37.

[9] *Müfredat*, Artikel *Subh*."

[10] Dass dieser Befehl auch die freiwilligen Gebete umfasst, verstehen wir aus folgendem Vers:

"Sei geduldig mit dem, was sie sagen, und bewahre deine Haltung. Bete zu deinem Herrn vor dem Sonnenaufgang und vor dem Sonnenuntergang, als Dank dafür, dass Er alles schön macht. Verrichte auch in den Stunden der Nacht und in den Abschnitten des Tages Gebete, damit du zufrieden bist." (Tā-Hā 20/130)

Die von uns als ‚die Abschnitte des Tages‘ übersetzte Formulierung ,أَطْرَافُ النَّهَارِ = etraf'en-nehâr' enthält den Plural von ,أَطْرَافُ'. Im Arabischen verweist der Plural auf mindestens drei Einheiten, was darauf hinweist, dass diese Gebete mindestens drei Abschnitte des Tages umfassen sollten. Da am Tag nur zwei Gebete verpflichtend (fard) sind (Hud 11/114), sind alle weiteren freiwillig (nafile). Daher werden in drei Abschnitten des Tages freiwillige Gebete verrichtet: am Vormittag (Duhâ), am Mittag (Zuhr) und am Nachmittag (Asr). Dasselbe gilt auch für die Nacht.

[11] Der betreffende Vers lautet wie folgt:

"Verrichte in einem Teil der Nacht Niederwerfungen vor Ihm. Verrichte auch in einem langen Abschnitt der Nacht Gottesdienst zu Ihm (Verrichte freiwilliges Gebet). (Al-Insân 75/25)

Der lange Abschnitt der Nacht ist die Zeit zwischen dem Ende des Nachtgebets und der Zeit für das Morgengebet, die normalerweise zum Ausruhen und Schlafen genutzt wird. Das Tahajjud-Gebet wird in dieser Zeit verrichtet, indem man aus dem Schlaf aufsteht.

[12] Ragib al-Isfahânî, *Mufredât*, (Bearbeitung: Safvan Adnan Dâvûdî), Damaskus und Beirut, 1412/1992, Artikel عرف.

[13] *Mufredât*, Artikel ذكر.

[14] *Mufredât*, Artikel رسل.

[15] Tilavet ist das nacheinander Anordnen mehrerer Dinge, ohne dass sich etwas, das nicht von derselben Art ist, dazwischen mischt. (Mufredat). Die richtige Tilavet besteht darin, zusammenhängende Verse gemeinsam zu lesen, um das Buch korrekt zu verstehen. Dass das Wort „Tilavet“ sowohl für den Koran als auch für die vorherigen Schriften verwendet wird, zeigt, dass nicht nur der Koran, sondern auch die früheren Bücher nach dieser Methode gelesen werden sollten. Die Anhänger der Schrift, die nach dieser Methode lesen, finden in ihren eigenen Schriften die Verpflichtung, an das letzte Buch zu glauben, und deshalb glauben sie auch an den Koran.

[16] Das Wort, das wir mit „sexuelle Sünden“ übersetzen, ist *fahscha*. Sowohl *fahscha* als auch *fahische* sind Verbalnomen und haben dieselbe Bedeutung (vgl. *Al-Ar'âf* 7/28). Da es sich um ein Verbalnomen handelt, kann es auch im Plural verstanden werden. Dass wir in diesem Vers dem Wort eine plurale Bedeutung zugrunde legen, ergibt sich aus dem Kontext der Sure *An-Necm* 53/32.

[17] *Mekâyîs*: Ahmed b. Faris b. Zekeriya, *Mu'cemu mekâyîs al-luġa*, Beirut, undatiert, Stichwort قضى.

Im Koran wird dieses Wort (*kazâ*) sowohl im Sinne von „eine Entscheidung treffen“ (*Al-Isrâ* 17/23) und „eine Sache vollenden“ (*Fussilat* 41/12) als auch im Sinne von „eine Handlung ausführen“ verwendet (*Tâ-hâ* 20/72). In diesem Vers bedeutet *kazâ* das Verrichten des Gebets.

[18] In den Tages- und Nachtgebeten ist in den Versen *Isra* 17/110 und *A'raf* 7/205 angegeben, in welcher Lautstärke der Dhikr (Gedenken Gottes) verrichtet werden soll.

[19] Es gibt drei Arten des Lobens:

- Die erste ist, jemanden für etwas zu loben, zu dem er selbst nicht beigetragen hat. Aussagen wie „Er ist großgewachsen“, „Er ist intelligent“ oder „Er stammt aus einer guten Familie“ fallen in diese Kategorie. Im Arabischen nennt man dies *medih* (المدح).
- Die zweite Art ist das Lob für etwas, das jemand gut gemacht hat. Aussagen wie „Er kocht gut“ oder „Er ist ein guter Freund“ gehören dazu. Dieses Lob wird im Arabischen *hamd* (الحمد) genannt.
- Die dritte Art ist das Lob für eine Wohltat, die jemand für uns getan hat. Ein Beispiel wäre: „Er hat mir ein gutes Essen angeboten.“ Im Arabischen wird dies *schukr* (الشكر) genannt. Alles, was vollkommen ist, wird nur von Allah geschaffen. Um den Unterschied zwischen den Taten Allahs und denen der Menschen zu verdeutlichen, verwenden wir statt „schön“ das Wort „vollkommen“.

[20] Bukhârî, *Tefsir*, 1; Nasâ'î, *Iftitah*, 26.

[21] Das Opferfestopfer ist seit der Zeit Adams (Adam), Frieden sei mit ihm, allen Gemeinschaften vorgeschrieben worden (Al-Hajj 22/34)

[22] Das Wort, das wir mit „körperlich entwickelt“ übersetzt haben, ist *al-budn* (الْبُدْن). *Budn* ist der Plural von *badana* und bedeutet „körperlich voll entwickelt“ (vgl. al-‘Ayn und al-Dschauharî, *as-Sihah*). Unser Nebi hat es mit dem Begriff *musinn* (المسن) erklärt und gesagt: „*Schlachtet nur Tiere, die müsinn sind. Wenn es euch schwerfällt, könnt ihr auch ein dzadschā` von den Schafen schlachten*“ (Muslim, Edahi, 2–13/1963).

Musinn ist ein Tier, das seine Milchzähne verloren hat. (Lisan al-Arab). Ein Tier, das dieses Alter noch nicht erreicht hat, wird *dzadschā`* genannt. Die Voraussetzung, dass Schafe und Ziegen ein Jahr alt, Rinder zwei Jahre alt und Kamele fünf Jahre alt sein müssen, ergibt sich aus diesem Vers.

Trotz sehr klarer Verse (Al-Hajj 22/28, 34, 36, 67) gibt es den allgemeinen Konsens, dass es im Koran keine spezifische Regelung zum Opferfestopfer gibt. Die Hanafiten betrachten das Opfer aufgrund einiger Hadithe als verpflichtend (*wajib*), während andere es als *sunnah* einstufen.

[23] Beim Schlachten eines Opfertieres ist die *Basmala* (das Aussprechen des „Im Namen Allahs“) nur beim Opferfestopfer verpflichtend (Al-Hajj 22/34, 36). Das Essen von Fleisch eines Tieres, das ohne *Basmala* oder von einem Polytheisten geschlachtet wurde, ist jedoch nicht verboten (vgl. Al-Baqarah 2/173, Al-Maidah 5/3, Al-An‘ām 6/145, An-Nahl 16/115).

[24] Dieser Vers gebietet es dem Opfernden, vom Fleisch zu essen und es sowohl Bedürftigen als auch Nicht-Bedürftigen anzubieten.

[25] Muslim, Salat, 215.

[26] Ibn Madscha, *Ikamat as-Salah* 23, Hadith Nr. 897. Dieses Gebet wird in drei Versen erwähnt: Al-A‘rāf 7/151, Sād 38/35, Nūh 71/28.